

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. *Franko* für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Der Bundesversammlung.

Nun treten sie wieder zusammen,
Die Landesväter in Bern,
Und voller Feuer und Flammen
Berathen sie lang und gern.

Dem Volkswohl gilt ihr Streben,
Da fassen sie muthig an,
Das hat mit ihrem Beleben
Die Gotthardbahn jüngst gethan.

Traktanden gibt es die Fülle,
Rekurse und Motion
Und durch Alles wehet ganz stille
Der selbe erquickliche Con.

Man rednert so seine Meinung
Und gehet hübsch her und hin
Und schließlich erzielt man die Einung
Mit Schellen und Tambourin.

Sie haben ein zierliches Wollen,
Ein festgesetztes Programm,
Genau wie Kartoffeln die Knollen,
Die Braut einen Bräutigam.

Das „Ja“, das tönet so herrlich,
Und Alles ist schön und gut.
Nur schade, das „Ja“ kommt so spärlich,
Oft fehlet dazu der Muth.

Vergeßt nicht, ihr Herren, die Pfingsten,
Vergeßt nicht den richtigen Geist,
Der Allen, selbst dem Geringsten,
Die sichersten Pfade weist.

Die Portofreiheit alleine,
Mit der ist es nicht gethan,
Ihr wißt ja, daß Euch auch Seine
Der Volkswille machen kann!